

Pressemitteilung: Aurel Scheibler at Art Basel Miami Beach

Aurel Scheibler freut sich, Sie auch dieses Jahr an **Stand J13** zu begrüßen.

Gemeinsam mit der David Nolan Gallery aus New York entsteht eine Ausstellungsfläche, die sehr viele künstlerische Highlights beinhalten wird. Neben Malcolm McLaren (GB), Öyvind Fahlström (BR) und Neil Gall (GB) werden Werke von Tom Chamberlain (GB), Anthony Goicolea (USA), Damien Hirst (GB), Stefan Löffelhardt (D), Sarah Morris (USA), Alice Neel (USA), Jack Pierson (USA), Thomas Rentmeister (D), Bridget Riley (GB), David Schutter (USA), Peter Stauss (D) gezeigt.

Der in London lebende Künstler **Neil Gall** transformiert Fundstücke aus der modernen Alltagswelt in Modelle, Skulpturen oder Collagen, diese werden häufig zu Motiven seiner Ölmalereien. Es entstehen Spannungsverhältnisse zwischen einer traditionell wirkenden Maltechnik und Materialien wie Alufolie oder Plastik. Neil Galls Gemälde erinnern an die großen Meister des Goldenen Zeitalters, mit seinen abstrakt-surrealen Kompositionen und seinem außergewöhnliches Farbgefühl hebt er sich stark von seinen Zeitgenossen ab. Seine Werke überschreiten Grenzen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aber auch zwischen Fiktion und Realität. Die Titel entlehnt der schottische Künstler britischen Science-Fiction Romanen, deren Utopien in Vergessenheit geraten sind.



Shallow 1-21 ist die aktuelle multimediale Arbeit des Punk- und Popkultur - Veteranen, der seit langem der Kunstwelt verhaftet ist. **Malcolm McLaren** hat Filmsequenzen 1960er und 1970er Jahre intensiv bearbeitet und per cut-up Technik mit auditiven Versatzstücken zu „musical paintings“ verschmolzen. Der kontrastierende, kommentierende oder irritierende Sound potenziert die Wirkungsmacht des Bildes.

Der Zuschauer kann sich in einer vom Künstler gestalteten Peep-Show Box, in der Anonymität der Dunkelheit, ganz der hypnotischen Saugkraft der Bilder hingeben, die von Spiel, Begehren, Wollen, Erwartung und Spannung handeln.



Öyvind Fahlström ist einer der Pioniere multimedialer und interaktiver Kunst. Seine Werke sind kreative Kombinationen aus vielfältigen Techniken und Stilen, die die Grenzen zwischen Schrift, Poesie und visueller Kunst transzendieren. Sein Werk „Green Pool“ ist, ebenso wie die Arbeit „Blue Pool“, die sich in der Sammlung Harald Falckenberg in Hamburg befindet 1968/69 entstanden. Beide bestehen aus einzelnen Elementen, die auf eingefärbtem Wasser in einem Bassin herumtreiben. Ihre Beweglichkeit führt zu ständigen Neuformationen und generiert unterschiedlichste Narrationszusammenhänge. Der spielerische, ironische Ansatz hebt die Bereitschaft des Betrachters sich mit den dargestellten sozialen sowie politischen Missständen auseinanderzusetzen. Fahlströms Arbeiten sind oft beides: humorvoll und schonungslos ehrlich. Der starke Einfluss, den Öyvind Fahlström auf nachfolgende Künstlergenerationen hatte, ist vor allem seiner Arbeitsweise geschuldet, Konkrete Poesie, Konzeptkunst und Pop Art radikal zu vermischen. Er war damit seiner Zeit weit voraus.



Abbildungen: Neil Gall, *Never Say Die*, 2008, Öl auf Leinwand, 96 x 84, 5 in. / 244 x 220 cm

Filmstills aus: Malcolm McLaren, *Shallow 1-21*, 2008, 85 Min., Courtesy Aurel Scheibler, Berlin, Copyright Malcolm McLaren
Öyvind Fahlström, *Green Pool*, 1968/69, variable Elemente in Plexiglasbassin, Tempera auf Vinyl auf Styropor montiert, Bleikiele, 6 x 42 x 21 in./ 15 x 106,7 x 50,3 cm